

Trommler bringen das Blut in Wallung

Die Show von Uzume Taiko ist vitalisierend und reißt das Publikum im Rantastic mit

Mit mächtigen, rhythmischen Schlägen bringen sie das Blut in Wallung und mit einer ausgefeilten Choreografie ziehen sie die Blicke auf sich. „Uzume Taiko“ heißt die vitalisierende Komposition aus Musik, Tanz und Exotik.

Wie der Name unschwer vermuten lässt, steckt ganz viel Asien in der fünfköpfigen kanadischen Formation, die gegenwärtig auf Deutschlandtour ist und in der Rantastic-Bühne Haueneberstein Station machte. Lichteffekte, Bewegungen, in denen immer wieder Tai Chi- und Qigong-Moves stecken, sekundengenau aufeinander abgestimmt, erzeugen schweigendes Staunen im Saal, wengleich jegliches Gespräch im Rausch der Trommeln und Rhythmusinstrumente untergehen würde.

Zimbeln aus China, Japan und Tibet, eine virtuos gespielte japanische Shino-

**Choreografie vereint
Musik, Tanz und Exotik**

bue-Flöte – eine aus Bambus gefertigte Querflöte –, sorgsam bespannte Gefäße, denen die Künstler unglaubliche Tonfolgen entlocken und eine Crew, die miteinander zu verschmelzen scheint, halten den Saal in Atem.

Zugleich gelingt es Uzume Taiko, das Publikum mit einfachen Mitteln zu verblüffen, wie beispielsweise deutschen Sprachkenntnissen. Die – so erklärt Jason – habe er erworben, als er in Baden-Baden zu Hause war. Lange sei das her, meint er im Gespräch mit den BNN. Seine Eltern waren damals in Söllingen stationiert und er noch wirklich sehr klein.

Aber dies und das habe er dennoch gleich wiedererkannt, sagte er und genoss die Uzume Taiko-Premiere in Haueneberstein besonders, bei der die Formation ihrem Namen auf vielen Ebenen gerecht wurde. Denn Taiko, das sei der japanische Name der Trommel, während Uzume im Land der aufgehenden



STIMULIERENDE TROMMELSCHLÄGE: Die Truppe von Uzume Taiko bot in der Rantastic-Bühne eine Show, die das Publikum mit Dynamik, Spannung und Abwechslung fesselte.
Foto: Krause-Dimmock

den Sonne die Göttin des Lachens bezeichne.

Der Formation ist der Brückenschlag gelungen zwischen traditionellen und modernen Stilen, die wahrlich unter die Haut gehen, naturbedingt zwar grundlegende Ähnlichkeiten von Song zu Song aufweisen, aber dennoch unverkennbar anders sind. Mal empfinden sie einfühlsam und dennoch mit äußerst vitalen, stimulierenden Trommelschlägen die Soundkulisse im Mutterleib nach,

dann wiederum wirbeln sie im Wechsel in exotischen Tänzen über die Bühne und verblüffen mit ihrer Macht, Athletik und vor allem auch kraftvollen Technik, mit der sie die Trommeln schlagen, die die Musiker übrigens immer wieder umbauen. Allein das schon garantiert für ein sich ständig veränderndes Klangerlebnis, das Taiko mit Performance- und Weltmusikelementen verbindet.

So ist die Bühne – anders als bei anderen Konzerten – alles andere als statisch.

Mit synchronisierten Bewegungsabläufen fesseln die Trommler, erzeugen dabei gleichermaßen Dynamik, Spannung und Abwechslung.

Sie umtanzen ihre Instrumente, gewähren martialische Einblicke in die asiatische Kultur, scheinen überall gleichzeitig zu sein und machen sehr schnell deutlich, warum ihre Taikos auf Rollen stehen. Denn diese Show ist vitalisierend, pulsierend und reißt einfach mit.

Christiane Krause-Dimmock